

# Scrooge

nach Motiven von Charles Dickens

Regie: Christoph Petrik  
Marcel Kirschstein

Theater  
im Kloster





**Microsoft**  
CERTIFIED  
Systems Engineer

**Microsoft**  
CERTIFIED  
Database Administrator



# Sie haben Probleme mit Ihrem PC?

Ihr kompetenter Servicepartner für  
IT-Infrastruktur (Netzwerke, PCs, Server), Software-  
anbindung, IT-Sicherheit und Datenbanken

Petrik Computer Service, Trivastr. 41, 80637 München  
tel +49 89 159 19 7 - 14, fax +49 89 159 19 7 - 15  
mail pcs@christoph-petrik.de

**P** **C** **S**  
ETRIK COMPUTER SERVICE



# H.EINWANG

## moderne brillen kontaktlinsen

Sammelstelle für alte Brillen



Dom-Pedro-Str. 38  
80637 München  
Tel. 089/ 15 13 33

## Herzlich Willkommen im Theater im Kloster zu unserer aktuellen Produktion „Scrooge“

Seit Jahren „geistern“ im Kino, im Fernsehen und auf der Bühne diverse Film- und Musicalsfassungen von Charles Dickens Weihnachtsgeschichte herum. Teilweise mit sehr großem Erfolg. Als ich vor einiger Zeit ein bekanntes Musical sah, dachte ich mir, das musst Du in St. Theresia aufführen!

Nach reiflicher Überlegung entschied ich mich dann doch für eine moderne Bühnenfassung der Geschichte! Bis wir diese aber dann in einer theaterauglichen Form und in Deutsch hatten, verstrich noch einige Zeit ins Land.

Da bei uns dann noch in der Regel, derjenige Regie führt, der auch das Stück vorschlägt, hatte ich ein Problem: Ich wollte ja eigentlich selber den Frank spielen und Hauptrolle und Regie gleichzeitig ist schon etwas viel auf einmal. Daher möchte ich an dieser Stelle Marcel danken, der spontan als mein Co-Regisseur mutig angetreten ist.

Nach einem dreiviertel Jahr harter Probenarbeit



*Christoph Petrik (l.) und Marcel Kirschstein (r.)*

stehen wir jetzt kurz vor der Premiere des Stückes! Viele gute Ideen kamen im Laufe dieser Zeit. Ich möchte mich daher bei allen bedanken, die zum Gelingen dieses Stückes beigetragen haben!

Ich hoffe, dass Sie nun „Scrooge“ genauso be„geistern“ wird, wie uns in dieser langen Probenzeit!

Christoph „Pepe“ Petrik  
und Marcel Kirschstein

# Inhalt

Frank Cross ist der jüngste Fernsehchef Amerikas. Er ist karrieresüchtig und gefühllos. Für ihn zählen nur Einschaltquoten - und die will er Weihnachten auf die Spitze treiben. Er plant eine Blut- und Action-Horror-Show, wie sie noch keiner kennt. Dem Angestellten Loudermilk, der es gewagt hatte, Frank für dessen unpassenden Werbespot zu kritisieren, kündigt er deswegen kurz vor den Feiertagen. Loudermilk verliert daraufhin seine Familie und irrt betrunken durch die Stadt. Doch plötzlich geschieht etwas Außergewöhnliches: Franks verstorbener Chef



*Lew Wexler warnt...  
(Peter Matjeschek)*

taucht in dessen Büro auf. Der Geist kündigt ihm Besuch von drei weiteren Weihnachtsgeistern an, die in Gestalten eines seltsamen Liftboys, einer renitenten Fee und von TOD auftauchen, die ihm die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft vor Augen führen werden.

**Vergangenheit:** Als Kind liebte Frank Weihnachten sehr, es wurde ihm aber von seinem rüpelhaften Vaters gründlich verdorben. Später gab er dann für seine TV-Karriere die Beziehung zu Claire auf, seiner einzigen großen Liebe.

**Gegenwart:** Alle stehen unter Franks Fuchtel und leiden unter seiner Übellaunigkeit. Seine rechte Hand Grace kann den Heiligabend mit ihren Kindern kaum genießen. Trotz widriger Bedingungen feiern alle Weihnachten, das Frank selbst als Zeitverschwendung ablehnt: Grace im Kreise der Familie. Claire, die inzwischen Obdachlose betreut und sich sozial sehr engagiert in ihrer karitativen Einrichtung. Seine Schwester Wendy mit ihrem Mann James, die stets zu ihm gehalten hat und immer noch hofft, mehr Kontakt zu ihm zu finden.

**Zukunft:** Einige Jahre später ist Weihnachten dank Frank noch trostloser geworden. Der stumme Sohn von Grace sitzt inzwischen in einer Gummizelle in einer psychiatrischen Anstalt. Claire hat ihre soziale Arbeit aufgegeben, denn Frank hatte sie aufgefordert, sich selbst zu helfen. Sie ist inzwischen kalt, gleichgültig und versnobt.

Im Krematorium trauern seine Schwester Wendy mit ihrem Mann James um den einsamen Fernsehmogul. Frank möchte seinen Sarg und seinen Leichnam vor der Verbrennung retten und versucht, ihn aufzuhalten, bevor er in Flammen aufgeht.

Der von diesen Visionen verstörte und sich mit viel Alkohol

betäubende Cross muss sich überdies mit seiner Rivalin, Brenda Cummings, auseinandersetzen, die im Fernsehstudio eine sensationelle Weihnachtshow plant. Durch die tiefgreifenden Eindrücke geläutert und im Wiedererwachen seiner Liebe zu Claire, wandelt sich Frank vom Ekelpaket zum Menschenfreund.

Ines Geislinger

*... vor den drei Geistern*

*(Dagmar Brücklmaier, Vroni Heimberger und Christoph Petrik)*



# Darsteller



Frank Cross  
Claire Philipps  
Frank Cross, jung  
Claire Philipps, jung

Geist der vergangenen Weihnacht  
Geist der gegenwärtigen Weihnacht  
Geist der zukünftigen Weihnacht / TOD

Grace Cooley  
Grandma Cooley  
Celly Cooley  
Lanell Cooley  
Stephanie Cooley  
Bella Cooley

Elliot Loudermilk  
Lew Wexler  
Brenda Cummings  
Preston Rhinelander  
Buddy Holly (Ebenezer Scrooge)  
Suzy Johnson (Belle Fleur)  
John Houseman  
Junge  
Zensur-Lady Edith Solowjow  
Dr. Miriam Rosenblum

Christoph Petrik  
Jenny Höfner  
Marcel Kirschstein  
Melanie Baumann

Dagmar Brückmaier  
Vroni Heimberger  
Christoph Petrik und Mark Müller

Kathi Schneider  
Dagmar Brückmaier  
Melanie Pauli  
Marlene Fuß  
Martina Fuß  
Victoria Schoenle

Kilian Schneider  
Peter Matjeschk  
Ines Geislinger  
Christian Schmid  
Cornelia Fritz  
Mareike Bauer  
Marcel Kirschstein  
Marlene Fuß  
Sonja Schoenle  
Petra Holzinger

*Der verzweifelte Elliot Loudermilk  
(Kilian Schneider)*

Dorothy Black  
Wayne Train  
Bühnenarbeiter  
Kameramann  
Techniker

Obdachlose Eva  
Obdachlose Helen  
Helferin Betty Ford  
Helferin Hazel Nut

Frank Cross` Mutter  
Frank Cross` Vater  
Frank Cross als Kind

Wendy Cross  
James Cross  
Freundin von Wendy Cross

Kellner

Daniela Flügel  
Marcel Kirschstein  
Mark Müller  
Mark Müller  
Mark Müller

Jutta Simon  
Petra Holzinger  
Mareike Bauer  
Daniela Flügel

Cornelia Fritz  
Michael Schmid  
Melanie Pauli

Kathi Heimberger  
Andreas Schmid  
Daniela Flügel

Daniela Flügel



*Der scharfe Geist der vergangenen Weihnacht  
(Dagmar Brücklmaier)*

# Hinter der Bühne

Regie	Christoph Petrik, Marcel Kirschstein
Drehbuch	Veronika Heimberger, Jenny Höfner, Christoph Petrik
Bühnenbild	Petra Holzinger, Veronika Heimberger, Dagmar Brücklmaier, Katharina Schneider
Kostüme	Melanie Baumann, Jenny Höfner, Dagmar Brücklmaier, Veronika Heimberger
Requisite	Katharina Heimberger, Sonja Schoenle
Licht und Ton	Petra Holzinger, Andreas Holzinger, Elias Holzinger
Maske	Barbara Gellermann, Alexandra Waibl
Programmheft	Jenny Höfner, Cornelia Fritz, Christoph Petrik
Fotos	Gerald F. Huber, Christoph Petrik, Kilian Schneider, Petra Holzinger, Melanie Pauli
Catering	Christian Schmid, Nadja Pilat, Peter Matjesch
Finanzen / Spielleitung	Ines Geislinger
Plakat	Christoph Petrik
Öffentlichkeitsarbeit	Ines Geislinger, Christoph Petrik
Souffleuse	Renate Flügel, Veronika Feichtner
Vorverkauf und Abendkasse	Sonja Schoenle, Wolfgang Ostermaier



*Intensive Vorgespräche sind wichtig*

Fragt die eine Gans eine andere:  
"Glaubst du an ein Leben nach  
Weihnachten?"

Thomas meint: „Ach Omi, die  
Trommel von Dir war wirklich mein  
schönstes Weihnachts-geschenk.“ -  
„Tatsäch-lich?“, freut sich Omi. Der  
Enkel: „Ja, Mami gibt mir jeden Tag  
fünf Euro, wenn ich nicht darauf  
spiele!“

Gespräch zwischen Tochter und  
Mutter: „Mutti, können Engel  
fliegen?“ - „Ja, meine Kleine, Engel  
können fliegen!“ Sagt die Mutter .  
„Aber Susi kann doch nicht fliegen?“  
fragt die kleine Erna. „Nein, Susi ist  
doch unser Haus-mädchen!“ – „Aber  
Papa sagt zu ihr, sie sei ein süßer  
Engel!“ – „Dann fliegt sie!“

Die Großmutter zur Enkelin: „Du  
darfst Dir zu Weihnachten von mir  
ein schönes Buch wünschen!“ –  
„Fein, dann wünsche ich mir Dein  
Sparbuch.“



Beim Krippenspiel in der Kirche.  
Klaus geht zur Krippe, nimmt das  
Jesuskind aus dem goldenen  
Stroh und sagt zu ihm: „So, wenn  
ich dieses Mal zu Weihnachten  
keinen Gameboy kriege, dann  
wirst Du Deine Eltern nie wieder  
sehen!“

Treffen sich zwei Blondinen. Sagt  
die eine: „Dieses Jahr fällt  
Weihnachten auf einen Freitag.“  
Meint die anderer: „Hoffentlich  
nicht auf einen dreizehnten!“

*Young Frank summt sich nach oben...  
(Marcel Kirschstein)*

# Die Trainingshose

Auch dieses Jahr begab sich ein - leider sehr kleiner – Teil der Ensembles wieder auf ein Theatergruppen-Spaß-Probenwochenende nach Niclasreuth.

Das Haus Lechner ist ein umgebauter Bauernhof mitten im Grünen. Die ländliche Idylle wurde bei unserer Ankunft von vielen frisch geodelten Wiesen unterstrichen, was mich zu ein paar Gedanken an eines unserer ersten Stücke, „Die Odgruam“, veranlasste.

Der erste Abend begann mit Warm-Ups von Kilian (Vielen



*Das Jugendhaus Lechner*



*Der gruppendynamische Möbelbelastungstest*

Dank dafür!), der mittlerweile gutfunktionierenden „Du-“ und „Namenskette“ und einem Spiel, das sehr zu Erheiterung beitrug: „Wie viele Menschen passen stehend auf zuletzt 2 Stühle?“ - Bei uns waren es 11!!! Man beginnt mit 6 Stühlen und dann werden es immer weniger, wie bei der Reise nach Jerusalem. Zum Schluss kommt man sich schon sehr nahe und muss sich auf den anderen einlassen. Ein sehr schönes Spiel!

Danach begannen wir mit der Erarbeitung der zentralen Sätze für jeden Schauspieler. Er setzt sich zusammen aus dem Namen, der Funktion und dem Ziel im Stück. Dazu bedarf der ein oder andere eines Hilfsmittels, um besser in die Rolle zu schlüpfen. Unser „Young Frank“ wählte dafür



### Die Hose!

eine sehr eigenwillige Ballonseidenjogginghose, welche wie er meinte genau zur Rolle passen würde. Mir leitet sich daraus die Frage ab: Hatte „Old Frank“ in den

schönen Quiz-Abend. Leider war das Wetter nicht für ein Lagerfeuer geeignet denn wir wollten so gerne ein bestimmtes Kleidungsstück verbrennen ...

Am Sonntag standen noch Szenenproben auf dem Plan, bis wir uns nachmittags wieder auf den Weg nach München machten.

Dagmar Brücklmaier

90ern ebenfalls eine solche Hose?

Diese Hose lieferte Stoff für das ganze Wochenende!! (Im wahrsten Sinne des Wortes.)

Der gemütliche Abend brachte dann noch Sprüche wie: „Geschmack ist nicht Qualität!“, „Habemus Pepe!“ oder „Fränk rätten!“ hervor.

Den Samstag verbrachten wir ebenfalls mit Kilians Warm-Up, unseren Satzfindungen, Tanzeinlagen, Essen, Spaziergehen, Grillen und einem



# Adventskalender

Warum nicht die dunklen Wintertage mit einem Licht der Menschlichkeit erhellen? Bei diesem Adventskalender geben Sie – und bekommen doch etwas zurück: Freude!

Für Ihre eigenen Ideen ist selbstverständlich auch noch Platz!

<b>01.</b> Der Nachbarin die schweren Tüten hochtragen.	<b>02.</b> Den Bürkollegen öfter Danke sagen.	<b>03.</b> Einen Tag lang nicht rumzicken.	<b>04.</b>
<b>05.</b> Die Kassierer anlächeln statt angrummeln.	<b>06.</b>	<b>07.</b> Dem Tierheim Futter spenden.	<b>08.</b> Den Partner massieren.
<b>09.</b> Im Verkehr nicht drängeln und hupen.	<b>10.</b> Eine Kleiderspende geben.	<b>11.</b>	<b>12.</b> Im Bus unaufgefordert den Platz freimachen.





*Freut sich über eine milde Gabe: Die Obdachlose Eva  
(Jutta Simon)*

<p><b>13.</b> Den einsamen Onkel besuchen.</p>	<p><b>14.</b> Jemanden an der Kasse vorlassen.</p>	<p><b>15.</b> Nachhilfe geben (auch beim Kochen o.ä.)</p>	<p><b>16.</b> Den Eltern bei Computerproblemen helfen.</p>
<p><b>17.</b> Den einsamen Onkel besuchen.</p>	<p><b>18.</b> Der besten Freundin lange zuhören.</p>	<p><b>19.</b></p>	<p><b>20.</b> Beim Nachbarn einmal Schneeräumen.</p>
<p><b>21.</b> Dem Bruder das Lieblingsessen kochen.</p>	<p><b>22.</b></p>	<p><b>23.</b> Jemandem bei der Lastminute- weihnachtsdeko helfen.</p>	<p><b>24.</b> Mit dem Kind eine Extrarunde spielen, kuscheln, ...</p>

# Charles John Huffam Dickens

... wurde am 07. Februar 1812 als zweites von acht Kindern in Landport bei Portsmouth (Hampshire) geboren.

1822 wurde sein Vater nach London versetzt. 1823, nur ein Jahr später, konnte der Vater die große Familie aufgrund der höheren Lebenshaltungskosten in der britischen Hauptstadt nicht mehr ernähren und kam ins Schuldgefängnis von London. Die Mutter zog mit den sieben Geschwistern in das Gefängnis. Nur Charles lebte außerhalb, um für die ums finanzielle Überleben kämpfende Familie den Unterhalt zu verdienen. Er arbeitete mit anderen Kindern in einer Lagerhalle. Als sein Vater 1824 aus dem Gefängnis entlassen wurde, ging Charles bis 1826 wieder in die Schule und wurde 1827 als Schreiber bei einem Rechtsanwalt angestellt. Während dieser Zeit konnte er Menschentypen studieren und gleichzeitig im Britischen Museum literarische Studien betreiben.

1838 erschien *Oliver Twist*, 1843 veröffentlichte Dickens „*A Christmas Carol In Prose*“, deutscher Titel meist „*Eine Weihnachtsgeschichte*“, in der eine phantastische Handlung mit einem moralischen Zweck verknüpft wird.

1856 erlaubten ihm seine Einkünfte, den Landsitz *Gad's Hill Place* in Rochester zu erwerben. 1858, nach der Trennung von seiner Frau, machte er seine erste Lesereise durch England.

*Ebenezer Scrooge und Belle Fleur  
(Cornelia Fritz und Mareike Bauer)*



Am 9. Juni 1865 überlebte Dickens den schweren Eisenbahnunfall von Staplehurst, Kent, den er zwar körperlich unversehrt überstand, von dem er aber auch für den Rest seines Lebens im Geiste verfolgt wurde und das er immer wieder durchlebte. Ende 1867 reiste er, bereits gesundheitlich angeschlagen und daher erst nach einigem Zögern, nochmals für ein halbes Jahr zu einer Lesereise nach Amerika. 1869 machte er eine letzte Lesereise durch Großbritannien, auf der er während einer Lesung einen Schlaganfall erlitt. Die Reise wurde daraufhin abgebrochen. Am 9. Juni 1870 starb Charles Dickens auf seinem Landsitz an einem zweiten Schlaganfall. Er wurde am 14. Juni in der Westminster Abbey beigesetzt.

Weitere wichtige Werke von Charles Dickens sind: „David Copperfield“, „Eine Geschichte aus zwei Städten“, und „Große Erwartungen“

Dickens verfasste den Roman „Eine Weihnachtsgeschichte“ in der Absicht, die Aufmerksamkeit des Lesers auf die Not der Armen in der Gesellschaft Englands zu lenken. Dickens bedient sich hierfür der Mittel der Groteske. Am 19. Dezember 1843 wurde das Werk mit Illustrationen von John Leech veröffentlicht.

Christian Schmid

Probleme kann man niemals  
mit derselben Denkweise lösen,  
durch die sie entstanden sind.

Albert Einstein



Petra  
Holzinger

kreative Persönlichkeits-  
und Lernberatung  
Tel. 089 /189 54 681

Hübnerstraße 19  
80637 München  
[www.blicklichtung19.de](http://www.blicklichtung19.de)



# Ein amerikanisches Weihnachtsmahl

## Truthahnbraten mit Nussfüllung (6-10 Personen)

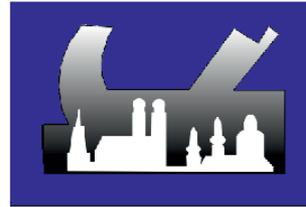
**Zutaten:** Truthahn (3-4 kg); Für die Füllung: 60g Walnüsse; 30g Cashew-Nüsse; 30g Brasil-Nüsse; 60g Butter; 2 kleine Zwiebeln, geschält und feingehackt; 125g Champignons feingehackt; 1 Prise trockene Kräuter; 1 EL gehackte Petersilie; 200g frische weiße Semmelbrösel; 1 großes Ei; Fleischbrühe (nach Belieben); Salz und schwarzer Pfeffer

**Zubereitung:** Innereien aus dem Truthahn entfernen, innen auswischen. Die Nüsse fein hacken. Die Butter zerlassen, die Zwiebeln fünf Minuten darin dünsten, aber nicht bräunen. Die feingehackten Champignons dazutun und ebenfalls dünsten. Nüsse, Kräuter und Semmelbrösel verrühren, zu der Pilzmischung geben, mit dem Ei binden und falls nötig mit Brühe anfeuchten. Mit Salz und Pfeffer

abschmecken. Die Füllung in die Bauchhöhle des Truthahns geben. Nicht zu fest füllen. Die Haut mit zerlassener Butter oder Bratenfett bestreichen und mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft würzen. Truthahn in einen Bräter setzen und mit Folie abdecken. Im Ofen bei 220°C (Gasstufe 4) 2,5 Std. garen lassen. Die letzten 30 Minuten die Folie aufschneiden und nach Belieben mit Speckstreifen belegen. Nach 15 Minuten drehen, damit der Vogel gleichmäßig bräunt. Wenn Sie prüfen wollen, ob der Vogel gar ist, stechen Sie den fleischigsten Teil des Schenkels mit einem Spieß an.

Wenn der heraustretende Saft

# Schreinerei Rehrl



• Joachim Rehrl • Innungsfachbetrieb •

[www.schreinerei-rehrl.de](http://www.schreinerei-rehrl.de)

Schleißheimer Str. 42  
80333 München

Telefon: 089/ 35 73 28 69  
Telefax: 089/ 35 73 28 70



farblos ist, so ist der Vogel gar. Wenn er rosig ist, braucht er noch einige Zeit.

#### Preiselbeersoße

*Zutaten:* 200g Zucker; 125ml Wasser; 250g frische Preiselbeeren; etwas Sherry

*Zubereitung:* Den Zucker mit dem Wasser in einem Topf langsam erhitzen, bis er sich aufgelöst hat. Die Preiselbeeren hinzugeben und ohne Deckel bei mittlerer Hitze etwa 10 Minuten kochen. Abkühlen lassen. Vor dem Servieren Sherry nach Geschmack hinzugeben.

#### Maisbrot:

*Zutaten:* 1¼ Tassen Mehl; ¾ Tasse Maismehl; ¼ Tasse Zucker; 2TL Backpulver; ½TL Salz; 1 Tasse Milch; ¼ Tasse Sonnenblumenöl; 1 Ei

*Zubereitung:* Zutaten mit dem Handrührgerät verquirlen und in eine gefettete Back- oder Glasform 20-25 Minuten bei 180-200°C goldgelb backen.

GutenAppetit!

Jenny Höfner

*Und danach noch einen Keks!*

# Hollywood im Kloster



Unser Theaterstück „Scrooge“ wurde inspiriert von einem bekannten Hollywoodklassiker und anderen Film- und Bühnenfassungen von Charles Dickens Weihnachtsgeschichte.

Um diese Geschichte auf die Bühne zu bringen, haben wir den Text neu verfasst und in eine bühnentaugliche Fassung gebracht. Der Film hat ein hohes Tempo und wechselt rasant Kameraeinstellungen, Schauplätze und Szenen. All dies ohne große Umbaupausen darzustellen war eine Herausforderung für das Bühnenbild, die Petra einfallreich gemeistert hat.

Außerdem wurden verschiedene Rollen geändert und vergrößert (z.B. Brenda Cummings und Eliot Loudermilk).

Viele gute Ideen entstanden bei den Proben, die immer wieder aufgenommen und der Text damit laufend aktualisiert wurde.

So entstand eine eigene Interpretation dieser berühmten Geschichte.

*Sunnyboy, Tyrann und Fernsehprofi:  
Francis Xavier Cross kurz Frank (Christoph Petrik)*

*Sorgt für das Fox-5-Programm:  
Brenda Cummings (Ines Geislinger)*

.Wir hoffen sehr, dass Ihnen unsere Version gefällt und wünschen viel Spaß bei einem turbulenten Abend.

Jenny Höfner



*Das Ensemble tanzt! Dank unserem Tanzlehrer Kilian Schneider*



# American way of xmas



Über 90% der US-Amerikaner begehen das Weihnachtsfest – ob Christen oder nicht. Um politisch korrekt zu bleiben und Nichtchristen nicht zu verärgern liest man auf vielen Karten „Seasons greetings“ oder „Happy holidays“. Xmas ist übrigens nicht nur eine Slang-Abkürzung: Das X steht für den ersten Buchstaben des griechischen Wortes für Christus.

Der Countdown zum Fest beginnt Ende November nach Thanksgiving. Allmählich werden die Häuser außen und innen mit bunten, Lichterketten und (kitschiger) Dekoration verziert. Es werden große Paraden abgehalten und nahezu jedes Kaufhaus hält einen Weihnachtsmann samt Elfen für die Kinder bereit.

Der (künstliche) Christbaum steht meist den ganzen Dezember im Haus und die Geschenke werden unter ihm gesammelt

Der Heilig Abend wird ruhig im kleinen Kreis begangen. Die Kinder hängen Strümpfe für die Geschenke an den Kamin und stellen Milch und Kekse für Santa Claus bereit, manchmal auch Karotten oder Zuckerstücke für die Rentiere.

Die Mitternachtsmesse wird – trotz zunehmender Kommerzialisierung der Feiertage – immer noch von vielen Familien besucht.

Am Morgen des 25. Dezember dürfen die Geschenke ausgepackt werden. Erwachsene versüßen sich den Mor-

*Kitsch as Kitsch can lautet das Motto  
Kathi Schneider als Weihnachtsbaum*



gen unter anderem mit Egg Nog (Eine Art Eierlikör) oder einem Kuss unter dem Mistelzweig.

Meistens wird an diesem Tag ein Truthahn verzehrt (Beachten Sie hierbei auch unsere original amerikanischen Rezepte auf den Seiten 16 und 17).

Am 26. Dezember ist die Beschaulichkeit vorbei: Es ist „Boxing Day“ – in den Geschäften wird die Ware reduziert und die Kunden schlagen sich um die besten Schnäppchen.

Übrigens: Wussten Sie schon, dass am Christbaum eine Weihnachtsgurke (Christmas Pickle) versteckt wird? Wer als erstes den gläsernen Grünling findet, erhält ein zusätzliches Geschenk. Angeblich stammt der Brauch aus Deutschland...

Cornelia Fritz

*Berüchtigt: Die Weihnachtsfeiern bei Fox 5  
(Marcel Kirschstein und Ines Geislinger)*

# Impressum

Auflage	1000 Stück
Erscheinungsdatum	November 2012
Gestaltung	Cornelia Fritz, Christoph Petrik und Jenny Höfner
Texte	Soweit nicht anders angegeben: Jenny Höfner und Cornelia Fritz
Quellenangaben	<a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Charles_Dickens">http://de.wikipedia.org/wiki/Charles_Dickens</a> , 03.09.2012; <a href="http://de.wikipedia.org/wiki/A_Christmas_Carol">http://de.wikipedia.org/wiki/A_Christmas_Carol</a> , 03.09.2012; <a href="http://www-weihnachten.de/weihnachten-infos/frohe-weihnachtenweltweit.htm">http://www-weihnachten.de/weihnachten-infos/frohe-weihnachtenweltweit.htm</a> <a href="http://www.weihnachtsstadt.de/brauchtum/laender/Amerika.htm">http://www.weihnachtsstadt.de/brauchtum/laender/Amerika.htm</a> <a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Weihnachten_weltweit#Vereinigte_Staaten">http://de.wikipedia.org/wiki/Weihnachten_weltweit#Vereinigte_Staaten</a>
Fotos	Gerald F. Huber (Seiten 4,5, 9,12,14,17,18,19 r., 20 und 21), Christoph Petrik (Seiten 6, 10, 11 und 22), Kilian Schneider (Seite 8), Petra Holzinger (Seite 3), Melanie Pauli (Seite 19 I.)
Anzeigenarbeit	Christoph Petrik

Bis zum  
nächsten  
Mal!



Seite 22

1906-2006  
**RAETZ**  
100 JAHRE  
Inhaber: Kober

■ GERÜSTBAU  
■ BAUAUFZÜGE

Lerchenstr. 16  
80995 München  
Tel: 089 / 3515511  
Fax: 089 / 354 37 97

[raetz@raetzgeruest.de](mailto:raetz@raetzgeruest.de)  
[www.raetzgeruest.de](http://www.raetzgeruest.de)

Reisevermittlung



Peter Michael Matjeschk

Flüge - Pauschalreisen - Familienurlaub - Last Minute

+++ Telefonische Beratung +++

*Nix wie weg!!!*

Fuetererstr. 21 80637 München  
tel 089 / 121 63 064 fax 089 / 121 63 065  
e-mail: matjeschk.reisen@t-online.de



**Auf gute Technik  
kommt es an**



**Auto Friedl**  
Bosch-Car-Service  
Situlistrasse 36, 80939 München  
tel 089/325642 fax 089/3243312  
[www.auto-friedl.de](http://www.auto-friedl.de)

Und nach dem Theater geht es ins



Ristorante · Bar

SASSI

di Matera

Volkartstraße 70  
80636 München

Tel 089 18 95 45 94

Fax 089 18 95 45 95

Öffnungszeiten 18.00 - 1.00 Uhr

mittags 11.30 - 14.30 Uhr

Sonntag Ruhetag